

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/52-Parl/93

Wien, 2. Juli 1993

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 Wien

4404 /AB

1993-07-05

zu 4838 /J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4838/J-NR/93, betreffend Bundesschulen in Oberösterreich, die die Abgeordneten Hofer und Kollegen am 12. Mai 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen die prekäre Situation in einer Vielzahl von Bundesschulen in Oberösterreich bekannt?
2. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um diesen katastrophalen Mißständen entgegenzuwirken, und somit in Hinkunft wieder eine effiziente Ausbildung der österreichischen Schüler zu gewährleisten?

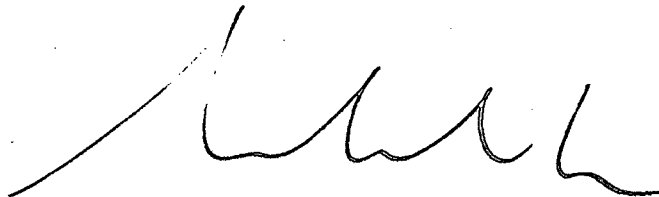
Antwort:

Die Raumnot bzw. der dringende Sanierungsbedarf an Bundesschulstandorten hat verschiedene Gründe, die nicht nur im Versäumnis rechtzeitiger baulicher Maßnahmen aus budgetären Gründen liegen, sondern z.B. auch in der Umverteilung der Schüler in den weiterführenden Schulen, sei es AHS Unterstufe oder berufsbildende Schulen. Die Schulerhaltungsprobleme wurden am 5. Mai 1993 mit Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Vertretern des Landesschulrates sowie der Landesbaudirektion eingehend erörtert. Jene Projekte, die bereits baureif geplant sind bzw. in absehbarer Zeit baureif werden können, sollen so rasch wie möglich im Rahmen der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)

- 2 -

realisiert werden. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst als Besteller hat diese Wünsche dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten zwecks Vorbereitung der erforderlichen BIG-Novelle und Erstellung eines verbindlichen Mietvertragsvorschlages durch die BIG mit Kosten- und Zeitgarantie zur Kenntnis gebracht. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß aufgrund der derzeitigen Konjunkturlage möglichst rasch beschäftigungswirksame Maßnahmen gesetzt werden sollten. Bei jenen Schulen, bei denen die Planung zur Sanierung und Erweiterung bereits eingeleitet ist, wird diese forciert fortgesetzt, wobei die Realisierung nicht nur von der Finanzierung, sondern auch von den Liegenschaftsverhältnissen abhängt.

Die finanziellen Mittel für die Instandhaltungsmaßnahmen für Oberösterreich wurden im Jahre 1993 im Vergleich zum Jahr 1992 um ca. 25 % aufgestockt, sodaß Mängel beseitigt werden können.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping horizontal stroke followed by several smaller, connected loops and a final downward stroke.